

mit *f* bezeichnete Nikolaiikirche, hinter welcher das Kornhaus sichtbar wird, hat noch einen Dachreiter. Jenseit des nun folgenden langen und hohen Dachs *h* ragt außer dem Rathhausturm noch ein Bürgerhaus mit einem Türmchen hervor: einem Dachreiter, welcher sich damals auf dem hohen Erkerhaus südlich am Obermarkt befunden hat, wie noch jetzt aus dem Dachgebälk dieses Hauses zu ersehen ist.

Die höchsten Türme der Stadt treten uns an der Petrikirche entgegen, es zeigen aber die beiden schlanken Spitzen eine von der jetzigen vollständig verschiedene Gestalt; — weiter rechts der Dom mit seinem hohen Dach, davor der prächtige Ziergiebel des alten Gymnasiums. Über der kurfürstl. Begräbniskapelle sieht man den damals auf dem jetzigen Logenhaus befindlich gewesenen kleinen Turm hervorlugen. Der spitze Turm bei *l* zeigt uns das altherwürdige Johannis-Hospital, *p* das alte Schießhaus mit der Vogelstange.

Eine gleich interessante Ansicht der Stadt, aber von der Friedeburger Höhe aus aufgenommen, zeichnete etwa hundert Jahre später J. B. Werner. Auf dem großen, einen Meter breiten Kupferstich hiervon (im oberen Ratsarchiv, sowie in der Vereinsbibliothek Abt. Da. Nr. 174) sieht man den hohen Petersturm ebenfalls noch in der Gestalt, welche er vor dem Kirchenbrand von 1728 hatte. — Hierüber möchten wir auch noch auf eine zweite wertvolle Ansicht von Freiberg aus ziemlich gleicher Zeit aufmerksam zu machen, vorzüglich gezeichnet und in Farben ausgeführt von J. A. Richter.*

Zu weiteren topographischen Studien über das alte Freiberg seien von Stadtplänen noch besonders empfohlen: der älteste von 1554 in Münsters Kosmographie (Bibl. Abt. Ca. Nr. 28), dann der bekannte Belagerungsplan v. J. 1643, ferner die kolorierten Pläne von Benj. Lindner aus vorigem Jahrhundert, sowie der meisterhaft ausgeführte Schippansche Plan der inneren Stadt (großer Kupferstich v. 1837).

Vorzüglich ist übrigens noch der Grundriß Freibergs von dessen Belagerung i. J. 1632 im Hauptstaatsarchiv Loc. 9255 Abt. fol. 370, und — in Bezug auf den Bergbau und alle umliegenden Grubengebäude und Halden — der Goldbergische Plan von 1727 im Reißarchiv des königl. Bergamts.

*) Aufbewahrt im unteren Ratsarchiv: Plan Nr. 3. Die vollständige Überschrift lautet: „Accurater Entwurff des Prospects von der Königl. Polnischen und Chur-Fürstlich Sächß. berühmten freyen Berg-Stadt Freyberg, wie sich solche von Osten gegen Westen zwischen der Dippoldis Walder und Dresdner Straße, auff der mittelsten Halte auff Wolff Hempels Acker, mit allen und jeden im Gesicht liegenden Haupt- und andern Gebäuden, Straßen, Gegenden und dergl. praesentiret. Auff Verlangen C. C. u. H. W. Rathes, nach approbirter Methode auffgenommen ao. C. 1725 d. 29. October und nachhero ins mundum gebracht und illuminirt von Joh. August Richtern, R. B. u. C. S. Conducteur.“